

Freie Fahrt für Froome

Der Radweltverband spricht den Briten vom Doping-Verdacht frei und ebnet ihm den Weg zur Tour de France.

VON ANDREAS ZELLMER
UND EMANUEL REINKE

Freifahrtschein für Christopher Froome: Der Weltverband hat den britischen Radprofi nach einer quälenden Prüfung über neun Monate vom Doping-Verdacht freigesprochen. Damit kann der umstrittene Seriengewinner am Sonntagabend in Noirmoutier bei der 105. Tour de France starten. Der Weltverband untersuchte den Fall seit dem 7. September, nachdem beim Sky-Kapitän überhöhte Werte des Asthmamittels Salbutamol gemessen worden waren. Die Welt-Anti-Doping-Agentur, auf deren Empfehlung der Weltverband geurteilt hatte, stimmte dem Freispruch zu.

Keine 24 Stunden, nachdem die Richter der Frankreich-Rundfahrt sich zu einem juristisch riskanten Start-Verbot gegen ihn durchgerungen hatten, weil die lange angemahnte Entscheidung des Weltverbandes ausblieb, folgte dessen Freispruch. Den akzeptiert jetzt auch Christian Prudhomme als Boss der großen Schleife. Dessen ausgesprochener Froome-Bann ist jetzt vom Tisch. Die „höhere Instanz“ habe entschieden, sagte der Franzose.

Das Urteil des Weltverbandes war natürlich nach Froomes Geschmack, der sich bei der Tour de France von einem Bodyguard begleiten lässt. „Diese Entscheidung zieht einen Schlusstrich“, sagte er, sprach von einem „wichtigen Moment“ für den Radsport und feierte die Entscheidung zu seinen Gunsten. „Das bedeutet, dass wir alle weitermachen und uns auf die Tour de France konzentrieren können. Die vergangenen Monate waren sehr emotional.“

Mit namhaften Anwälten aus London konnte der 33-Jährige offenbar darlegen, dass bei der erhöhten Salbutamol-Dosis keine Manipulationsabsicht vorlag. In ähnlichen Fällen waren in den vergangenen Jahren die italienischen Profis Alessandro Petacchi und Diego Ulissi gesperrt worden.

Er habe nie Zweifel am Ergebnis der Ermittlungen gehabt – „aus dem einfachen Grund, weil ich nichts falsch gemacht habe“, sagte Froome. „Ich leide seit meiner Kindheit an Asthma. Ich kenne die Regeln meiner Asthma-Behandlung genau und benutze den Inhalator nur, um die Symptome innerhalb der erlaubten Grenzen zu behandeln.“ Über der gestatteten Grenze von 1000 Nanogramm pro Milliliter Urin kann



Christopher Froome feiert den Schlusstrich unter die Asthmamittel-Affäre und freut sich auf die große Schleife.

Foto: dpa/Yorick Jansens

Salbutamol leistungssteigernd wirken. Der Weltverband wertete die erhöhte Dosis des Asthmamittels – Froome hatte mit seinem Wert (1920) beinahe 100 Prozent über dem erlaubten Limit gelegen – auf Empfehlung der Welt-Anti-Doping-Agentur nicht als Doping. „Die Verbotsliste der Wada sieht vor, dass ein Athlet beweisen darf, dass sein abnormales Ergebnis die Folge einer erlaubten Verwendung war, wodurch der Fall nicht als Regelverstoß zu werten ist“, gab der Weltverband bekannt.

Laut Wada-Reglement durfte Froome bis zur Klärung der Sachlage weiterfahren. Er ließ sich davon nicht abbringen und gewann in dieser Zeit im Mai erstmals den Gi-

ro d'Italia. Jetzt kann Froome, der für die Bemühungen seiner Anwälte mehrere Millionen Euro gezahlt haben soll, seinen fünften Erfolg bei der Frankreich-Rundfahrt ins Visier nehmen.

Auch deutsche Profis zeigten kein Verständnis für die lange Entscheidungsfindung beim Weltverband. „Das hätte viel früher geklärt werden müssen“, sagte Marcel Sieberg. „Wäre das vom Namen her einem Fahrer wie mir passiert – ich wäre seit einem Dreivierteljahr nicht mehr im Feld.“ Er startet an der Seite von Sprint-Star André Greipel bei der großen Schleife. „Das alles hätte man schon vor einem halben Jahr klären können“, sagte der vierfache Zeit-

fahr-Weltmeister Tony Martin und sprach von einem „dunklen Schatten“ über der Rundfahrt. „Es ist ätzend und geht mir voll auf den Zeiger“, sagte Sprint-Star Marcel Kittel. „Es ist echt scheiße, weil es sich ewig hinzieht.“

„Wir hätten es natürlich bevorzugt, den Fall früher in der Saison zu einem Ende zu bringen, mussten aber Herrn Froome einen fairen Prozess garantieren, so wie wir es bei jedem anderen Fahrer auch gemacht hätten“, teilte der Weltverband mit. „Nachdem die Position der Wada am vergangenen Donnerstag eingegangen war, haben wir ihre Entscheidung so schnell wie möglich vorbereitet und verkündet.“ (dpa/sid)

Kohlschreiber folgt Petkovic in Runde zwei

Philipp Kohlschreiber hat seinen Wimbledon-Fluch besiegt und Andrea Petkovic einmal mehr Kampfgeist bewiesen. Zwei deutsche Hoffnungsträger überzeugten zum Auftakt des bedeutendsten Tennisturniers der Welt und spielen jetzt um den Einzug in die dritte Runde.

Der Augsburger meisterte mit dem 6:2, 6:4 und 7:5 gegen den Russen Jewgeni Donskoi erstmals seit 2014 wieder seine Erstrunden-Hürde. Die wieder erstarkende Darmstädterin rang mit 6:4, 4:6 und 6:2 die favorisierte Chinesin Zhang Shuai nieder. Nach dem dritten Matchball und 2:02 Stunden schrie sie ihre Freude heraus und atmete erst einmal erleichtert durch. (dpa)

1. Runde, Männer: Struff (Warstein) - Mayer (Argentinien) 3:6, 6:7, 7:6, 7:6, 6:1; Isner (USA) - Maden (Stuttgart) 6:2, 7:6, 7:5.
Frauen: Rodina (Russland) - Lotner (Düsseldorf) 3:6, 7:5, 6:4; Wickmayer (Belgien) - Barthel (Neumünster) 7:5, 6:4.

NACHRICHTEN

Subkow gibt auf

Der ehemalige Bobfahrer Alexander Subkow hat den juristischen Kampf um seine zwei Goldmedaillen von den Winterspielen 2014 in Sotschi beendet. Er erklärte, das Urteil des Internationalen Sportgerichtshofes nicht anzufechten. Der Cas hatte ihm aufgrund der Verstrickung in die Dopingaffäre beide Olympiasiege aberkannt. (sid)

Stiftung spendet für Vogel

Die Stiftung Deutscher Sport des Deutschen Olympischen Sportbundes hat der schwer verunglückten Bahnrad-Olympiasiegerin Kristina Vogel 10 000 Euro gespendet. Die Aktion zu ihren Gunsten brachte bisher mindestens 40 000 Euro ein. Ziel bleibt es, 50 000 Euro für die elffache Weltmeisterin zu sammeln. (dpa)

James geht nach Hollywood

Basketball-Superstar LeBron James hat bei den Los Angeles Lakers einen Vertrag bis 2022 unterzeichnet. Er ist mit 131 Millionen Euro dotiert. Der 33-Jährige verlässt die Cleveland Cavaliers zum zweiten Mal in seiner Karriere. Zuvor hatte er eine Option für eine Verlängerung seines Vertrages bei dem NBA-Klub bis 2019 abgelehnt. (dpa)

LOKALSPORT

Jungs aus Döbeln und Gastgeber-Mädchen holen Turniersieg

Floorball

Mit einem Telefonanruf wurde der internationale Charakter des Turniers in Hoyerswerda gerettet.

VON WERNER MÜLLER

Hoyerswerda. Am Sonntag fand in der Sporthalle Foucault-Gymnasium in Hoyerswerda ein internationales Floorballturnier statt. Leider hatten am Sonntagmorgen kurzfristig zwei Mannschaften aus Usti nad Labem abgesagt. Das wirbelte den Turnierplan durcheinander. Mario Adolphs vom gastgebenden Karate-Do-Verein wusste aber Rat. Er telefonierte mit weiteren befreundeten Sportlern in Usti nad Labem, die sich mit immerhin 18 Teilnehmern auf den Weg nach Hoyerswerda machten. Sie erschienen zwar spät, retteten so allerdings die internationale Beteiligung am Turnier.

Gespielt wurde in den Klassen U13 und U17 nach dem Modus „Jeder gegen jeden“. Das U-17-Turnier gewann der UHC Döbeln vor den Bautzen Bears und den Lausitzer Wölfen (Mädchen U13). In der Altersklasse U13 setzte sich die Mädchen-Mannschaft der Lausitzer Wölfe durch, gefolgt von der gemischten Mannschaft der Lausitzer Wölfe und dem Team Usti nad Labem U13.

TAGEBLATT kam am Rande des Turniers mit einigen Sportlern und Übungsleitern ins Gespräch. So war von Fabian Walter, dem Kapitän der U17-Mannschaft der Lausitzer Wölfe, zu erfahren: „Für mich ist Floorball eine Sportart, bei der ich mich einfach auslassen kann. Die hohe Geschwindigkeit macht Spaß. Ich habe mal Fußball gespielt, das hat mir persönlich nicht so gefallen. Aus diesem Grunde bin



ich beim Floorball geblieben.“ Die 15-jährige Hanna Karg gehört zur U17-Mannschaft der Lausitzer Wölfe. Sie betreibt schon seit sechs Jahren diese Sportart. „Floorball finde ich total gut. Das ist eine Sportart, die nicht jeder betreibt, wie Fußball, Handball oder Volleyball. Ich mag den Floorballsport, der ist etwas ganz Besonderes, den kennt zwar nicht jeder, aber er macht vor allen

Dingen Spaß und ist ein echter Team sport. Unser Team ist schon ganz schön zusammengewachsen, da fühlt man sich wohl.“

Zum Turnier äußerte sich Max Kranich, der Trainer der Lausitzer Wölfe: „Ich fand das Turnier sehr gut. Wir haben noch etwas draus gemacht. Kurzfristig haben ja Mannschaften abgesagt. Aber wir konnten das kompensieren und hatten alle Spaß.“

Dem widersprach auch Frank Weinberg, der Vereinsvorsitzende des UHC Döbeln, nicht. „Für mich ist es immer schön, als gebürtiger Hoyerswerdaer zurück in die Heimat zu kommen. Das mit meiner Leidenschaft zum Floorball zu verbinden, ist umso besser. Mit dem Sieg beim heutigen Turnier konnte unsere U17-Mannschaft ihre Saison erfolgreich abschließen.“

Gleich in zwei Turnieren trat das U13-Mädchen-Team der Lausitzer Wölfe (in roten Trikots) an. Das Turnier in der Altersklasse U13 gewannen sie. Gegen die ältere Konkurrenz in der Altersklasse U17 hatten sie allerdings keine Chance. Im Bild verteidigen sie ihr Tor gegen einen Angriff der Jungs des späteren Turniersiegers UHC Döbeln. Foto: WM

Alexander Sommer holt Vizemeistertitel

Leichtathletik

Für den Hoyerswerdaer Sportler endet mit diesem Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften eine überaus erfolgreiche Saison.

Hoyerswerda. Einen weiteren großartigen Erfolg konnte Alexander Sommer vor Leichtathletik-, Reha- und Gesundheits-sportverein (LARG) Hoyerswerda am Wochenende in Mönchengladbach verbuchen. Bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften der Leichtathleten sicherte sich der 40-jährige Athlet im Diskuswurf mit starken 42,15 Metern die Silbermedaille und somit den Deutschen Vizemeistertitel.

Bei sommerlichen Temperaturen kämpften an vier Wettkampftagen im schicken Mönchengladbacher Grenzlandstadion mehr als 1300 Athleten aus ganz Deutschland um die Medaillen in ihren Altersklassen. Alexander Sommer, frischgebackener Hallen-Vizeeuropameister im Diskuswurf, musste sich der starken nationalen Konkurrenz erwehren.

Im fünften Versuch gelang ihm der große Wurf. Mit 42,15 Metern kam Alexander fast an seine in Madrid bei der Europameisterschaft geworfene Traumweite heran und ging damit sogar kurzzeitig in Führung. Nur der Europameister von 2012, Sören Voigt (TSV 1862 Erding), konnte noch einmal kontern und sicherte sich mit 42 Zentimetern Vorsprung den Sieg vor dem Hoyerswerdaer und Thorsten Born (41,95 Meter / LG Kindelsberg-Kreuztal). Wie stark die Konkurrenz bei diesen Titelkämpfen war, zeigt sich daran, dass der amtierende Deutsche Hallenmeister Sven Haumacher (LG Teck) mit 41,21 Metern leer ausging.

Mit dieser Medaille endet für Alexander Sommer eine überaus erfolgreiche Wettkampfsaison 2018. Zum Hallen-Vizeeuropameister und Deutschen Vizemeister kommen noch Bronze bei den Deutschen Hallenmeisterschaften und sechs Sächsische Landesmeistertitel hinzu. Nun heißt es verschrauben und im August mit dem Aufbau für die neue Saison beginnen. Ziel: die Hallen-Weltmeisterschaften der Senioren im März im polnischen Torun. (as/rgr)

Vier SSV-Nachwuchsschwimmer zittern um Finalplatz beim Kinder-Sachsen-Pokal

Hoyerswerda. Ein erfolgreiches Schuljahr liegt hinter Hoyerswerdas Nachwuchsschwimmern. Bei der Talentiade in Leipzig konnten sich die Jahrgänge 2007 bis 2010 noch mal im Landesvergleich messen. Die Konkurrenz war groß. Durchschnittlich schwammen pro Jahrgang 30 Athleten.

Doch auf ihren Parastrecken überzeugten die Hoyerswerdaer beim Sichtungswettkampf des sächsischen Schwimmverbandes. Yakemie Müller, Emelie Zinke, Alina Chmarra, Roque Janze, Lilly Sommer, Jakob Althaus und Jonas Püschel schlossen mit Bestzeiten das Trainingsjahr ab. Erfol-

reichste Starterin des SSV war wieder einmal Leonie Senf mit jeweils einmal Gold und Silber in ihrer Lieblingsschwimmart Brust. Damit müssten die letzten vier Athleten (Leonie, Jonas, Jakob und Lilly) das Finale des Kindersachsenpokals erreicht haben. Allerdings hat der Landesverband das

Endergebnis noch nicht veröffentlicht. Zunächst müssen die SSV-Talente also noch etwas zittern. Dennoch geht – vor allem für die vier Genannten – ein erfolgreiches Schwimm- und Trainingsjahr zu Ende. Alle konnten sich sportlich steigern sowie auch persönlich weiterentwickeln. (FloG/rgr)